

Bürgerbus: Wer fährt den(n) da? (2)

Der Beitrag (1) beantwortet diese Frage mit einer Schilderung der Qualifikation des Fahrdienst-Teams. Die Frage könnte aber auch persönlich gemeint sein „Was für ein Mensch sitzt denn da auf dem Fahrersitz?“ und sogar die Fahrgäste mit einbeziehen.

Vor 10 Jahren wurden die ersten Fahrerinnen und Fahrer geworben mit einer Fragebogen-Aktion der Stadtverwaltung, Berichten in den Zeitungen, einer Flugblattbeilage im Pfullinger Journal, eigenen Info-Ständen am Wochenende und bei den Mai- und Kreativmärkten des Pfullinger Gewerbe- und Handelsvereins. Inzwischen sind es vor allem persönliche Gespräche im Bekanntenkreis, die das Interesse wecken. Ein breites Berufsspektrum ist bzw. war seither vertreten: von der Krankenschwester über Pfarrer, Dekan, Lehrer*innen, Sozialpädagoginnen, Stadtbaumeister i.R., TÜV Ingenieurin, Vermessungsingenieurin, Hausfrau bis zum Zahnarzt.

46 Personen umfasst der „Allzeit-Fahrerkreis“ über 10 Jahre, aktuell sind 25 Personen im aktiven Fahrdienst. Männer und Frauen lagen dabei stets etwa gleichauf; aktuell haben die Männer mit 13:12 knapp die Nase knapp vorne. Die wichtigste Stütze sind die fitten Jung-Rentner*innen, die über ihre Zeit verfügen können. Das bedeutet aber auch, dass die meisten nur für ein paar Jahre zur Verfügung stehen, so dass sich die Zahl und Zusammensetzung ständig ändern. Vom Team der ersten Stunde sind jetzt nach 10 Jahren nur noch vier Jüngere übrig, während die jetzt „Siebziger“ ausgeschieden sind. Neue sind hinzugekommen, sieben des jetzigen Teams stehen derzeit noch im Berufsleben und fahren sozusagen „nebenher“.



Wer für die Altersteilzeit oder den Ruhestand eine sinnvolle Zusatzaufgabe sucht, findet sie in einer Tätigkeit, die Spaß macht und das Gefühl vermittelt, für die Fahrgäste einen sinnvollen Dienst zu leisten. Nach ihrer Motivation befragt, meinte eine Fahrerinnen außerdem humorvoll: „*Es ist für mich die einzige Möglichkeit, mit einem Mercedes zu fahren.*“. Insbesondere die Rückmeldungen aus dem Fahrgastraum befeuern das Engagement der Fahrerinnen und Fahrer. Ein Bürgerbus als Verbindung zwischen den Wohngebieten und dem Stadtzentrum hatte in Pfullingen so sehr gefehlt, dass die Fahrgäste mit Lob und Dank nicht sparen und „ihren“ Fahrerinnen und Fahrern gern mal ein „Schokolädle“, eine Brezel oder ein süßes Teilchen zustecken. Gekrönt wird diese Wertschätzung alljährlich durch großzügige Geld- und Sachspenden zu Weihnachten. So darf sich das Team seit vielen Jahren auf zwei selbstgebackene und prächtig verpackte Christstollen freuen, die pünktlich zur Weihnachtsfeier da sind und stets den Höhepunkt auf dem Büfett bilden. Manchmal geht die Verbundenheit der Fahrgäste sogar über den Tod hinaus: „Statt Geld für Blumen bittet die Verstorbene um eine Spende für das Bürgerbus-Team.“

Mercedes fahren: Der Bürgerbus-Fahrdienst macht's möglich

Foto: Michael Abele

Das zeigt, dass der Bürgerbus mehr ist als ein praktisches Verkehrsmittel; er schafft persönliche Beziehungen zwischen Fahrgästen und Fahrdienst-Team. Die Älteren erzählen von ihrem Alltag und betonen die wertvolle Rolle, die der Bürgerbus dabei spielt. Vielfach werden Erinnerungen an frühere Zeiten wach, und so entsteht eine empathische Verbundenheit. Da berichtet ein 90jähriger Fahrgast am Laiblinplatz, wie er als 14jähriger an dieser Stelle sein Berufsleben in der Rauerei begann. Während der Auffahrt durch die Griesstraße erzählt eine Mitfahrerinnen, wie sie einst als junges Mädchen lachen musste, wenn die Mutter dar-



Einkaufswagen, Rollatoren und anderes Gepäck zu verladen gehört zum selbstverständlichen Service

Foto: Özcan Seckin

über klagte, dass „der Berg immer steiler werde“ - und nun lache sie schon lange nicht mehr darüber.

Was der Bürgerbus für die Stammgäste bedeutet, zeigte sich am deutlichsten an den überschwänglichen Begrüßungen, als er im August 2020 nach viermonatiger Corona-Pause den Betrieb wieder aufnahm: Keine Klagen über Hygienemaßnahmen, Einschränkungen und die größere Distanz, die gewahrt werden muss, um Ansteckungen zu verhindern, sondern Freude und Dankbarkeit, dass der Bus wieder fährt.